

Kleines Pop-Lexikon von A-Z

Autor(en): **La Roche, Brigitta**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **78 (1985)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-990181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleines Pop-Lexikon von A—Z

Bist du ein Pop-Fan? Flippst du total aus, wenn du «deine» Gruppe hörst, oder kannst du mit der ganzen Pop-Welle vielleicht gar nichts anfangen?

Wie dem auch sei, wenn du ein bisschen drauskommen möchtest, solltest du schon einige der wichtigsten Ausdrücke aus der Pop-Musik kennen. Diese sind aber samt und sonders englisch, und dazu noch meist abgekürzt!

Mit unserem kleinen Lexikon möchten wir helfen, etwas Licht in die Sache zu bringen: Auf vielen Plattenhüllen wird zum Beispiel angegeben, welche Instrumente die Mitglieder der Gruppe spielen. Diese Abkürzungen stehen in Klammern gleich hinter den Namen. Da die meisten Musiker mehrere

Instrumente beherrschen, ist manchmal auch von Stück zu Stück verschieden aufgeführt, in welchem nun ein Musiker ein bestimmtes Instrument (oder mehrere) spielt:

ac: akustisch (acoustic)

acc: Akkordeon (accordion)

as: Altsaxophon (alto saxophone)

b: Bass (bass)

bar: Baritonsaxophon (baryton saxophone)

cl: Klarinette (clarinet)

dr: Trommel, Pauke, Becken (drums), die andern Schlaginstrumente werden mit perc = percussion bezeichnet

el: elektrisch (electric)

fl: Querflöte (flute)

g: Gitarre (guitar)

harm: Mundharmonika (harmonica)



harp: Harfe (harp)
keyb(d): Instrumente mit Klaviatur
oder Manual, wie Klavier, Orgel
(keyboard)
lyrics: Songtexter
org: Orgel (organ)
p: Klavier (piano)
perc: alle Schlaginstrumente aus-
ser «dr», z.B. Congas, Tamtam
(percussion)
sax: Saxophon (saxophone)
steel-g: Stahlgitarre (steel guitar)
synth: Synthesizer (synthesizer)
vi: Violine (violin)
vib: Vibraphon (vibraphone)
voc: Gesang (vocal/s)
Soviel zu den Instrumenten. Nun
liest du aber vielleicht gerne eine
Kritik über ein Rockkonzert, oder du
möchtest dich mit Freunden über
die Besonderheiten einer Gruppe
unterhalten. Und schon wieder feh-
len dir die Wörter!

Hier ein paar Hinweise, die du viel-
leicht einmal gebrauchen kannst:
Acid Rock: psychedelische Rock-
musik Ende der 60er Jahre
Action: Show auf der Bühne
Amplifier: Verstärker
Arrangement: Bearbeitung einer
Komposition
Artist: Künstler
Background: Hintergrund
Beat: Schlag, aber auch Musikrich-
tung der 60er Jahre
Break: Unterbrechung
Bubblegum: Kaugummi, Musik-
richtung der 60er Jahre
Charts: Hitparaden
Chorus: Refrain
Combo: Abkürzung des englischen
Wortes combination, meist eine
Gruppe mit drei bis acht Musikern
Cover: Plattenhülle
Crooner: Schnulzensänger
Deejay: Discjockey
Dezibel: Lautstärke



Dolby: ein Filter, der das Rauschen von Tonbändern vermindert
Drummer: Schlagzeuger
EP: Singleplatte mit vier Liedern
Fading: ausblenden
Fan: Abkürzung des englischen Wortes fanatic, ein Begeisterter
Feedback: Rückkoppelung
Feeling: Gefühl
Flip Side: B-Seite einer Single
Flop: eine nicht erfolgreiche Platte
Freak: sonderbarer Mensch, irrer Typ
Free Concert: Freikonzert
Fuzz: Verzerrer
Gag: Einfall
Insider: Eingeweihter

Jam Session: zufälliges, nicht geplantes Zusammenspielen
kommerziell: erfolgreiche Musik
Lead: Führer, Leiter
Leadsänger: der Hauptsänger einer Gruppe
Live: der persönliche Auftritt eines Musikers oder einer Gruppe
Medley: das Zusammenfügen bekannter Songs
Mike: Abkürzung für Mikrophon
Mixing: das Mischen (im Studio oder bei Auftritten)
New Wave: neue Welle, Rockmusik seit etwa 1976
Oldie: alter Hit
Phon: Lautstärke
Playback: ein Tonband ohne die Stimme des Sängers, aber mit den Instrumenten
progressiv: fortschrittlich



Punk Rock: Müllrock, Musikrichtung Mitte der 70er Jahre

Receiver: Radio-Empfänger und Verstärker

Riff: eine Melodie, die meist von einer Gitarre immer wieder gespielt wird

Sampler: Sammelplatte, eine LP, auf der Stücke verschiedener Künstler oder Stücke eines Künstlers, aber von verschiedenen LPs gesammelt sind

Single: Schallplatte mit zwei Liedern

Sound: Klang

Teenybopper: Teenager zwischen 13 und 16

Track: Spur auf dem Tonband

Underground: noch nicht so bekannte Musik

Wah Wah: Verstärker, der nur bestimmte Töne lauter klingen lässt

So, und nun viel Spass am Sound der neuesten Single mit dem popigen Leadsänger und der freakigen Flip Side ...

Brigitta La Roche

